

Freitag, 23. Mai 2008

10.00 – 11.00 h Anreise

11.00 – 13.00 h **Gastvortrag** von Prof. Dr. Benno Wagner, Siegen

Kafkas vergleichende Völkergeschichte.

Literatur als dynamisches Archiv

Zum Vortrag: Die literaturtheoretische Diskussion im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts ist durch den Konflikt zwischen einer ‚textimmanenten‘, auf die ästhetischen Qualitäten des literarischen Werks zentrierten, und einer ‚intertextuellen‘, auf seine historischen und aktuellen Kontexte abstellenden Analyserichtung markiert. Vor dem Hintergrund neuer Möglichkeiten der digitalen Speicherung, Aufbereitung und Darstellung von Textdaten sind nun in den letzten Jahren Ansätze entwickelt und erprobt worden, die die von der ersten Richtung bevorzugte rhetorische bzw. figurale Lektüre mit der Erschließung von intertextuellen Austauschbeziehungen im Sinne des New Historicism zu kombinieren trachten. Aus der Sicht eines ‚archivimmanenten Strukturalismus‘, wie ihn M. Baßler vorschlägt, interessieren die gleitenden, paradoxen Tropen des literarischen Textes weniger wegen ihrer hermeneutischen Unabschließbarkeit (‚Unlesbarkeit‘), als vielmehr im Hinblick auf ihre Verweisfunktion auf andere Texte – als Relais also zum allgemeinen Archiv einer gegebenen Kultur.

Wie kein anderer Autor der deutschsprachigen Moderne hat Franz Kafka dieses verweisende, archivierende Potential der dichterischen Sprache ins Zentrum seines poetologischen Kalküls gestellt. Als Prager Sozialversicherungsexperte (Jurist bei der Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalt für das Königreich Böhmen) schrieb Kafka in einem spannungsgeladenen, deutsch-jüdisch-tschechischen kulturellen Umfeld und entwickelte dabei eine verwaltungstechnisch informierte, polyvalente ‚Anspielungspoetik‘, die die sprachpolitischen und rhetorischen Grenzziehungen zwischen den verschiedenen Volksgruppen im gleichen Zuge zu thematisieren wie zu unterlaufen sucht. Die Veranstaltung zielt darauf ab, anhand des vorwiegend 1917 entstandenen Zyklus der China-Erzählungen und unter Verwendung ausgewählter Kontext-Bestände sowohl das poetologische Verfahren als auch den politischen Einsatz des Kafkaschen Schreibprojekts nachvollziehbar zu machen.

Vorbereitende Lektüren:

Arbeitstexte (verbindlich): F.K., *Beim Bau der chinesischen Mauer*; *Ein altes Blatt*; *Das Stadtwappen*. – Theoretische Grundlagen (empfohlen): Moritz Baßler: Was nicht ins Archiv kommt. Zur Analysierbarkeit kultureller Selektion (www.simonewinko.de/bassler_text.htm); Benno Wagner: Kafkas phantastisches Büro, in: Klaus Scherpe, Elisabeth Wagner (Hg.): *Kontinent Kafka*, Berlin 2006 (Vorwerk), 104-118.

Freitag, 23. Mai 2008

13.00 – 14.00 h Mittagspause

14.00 – 14.30 h **Vorstellung der Teilnehmer**

14.30 – 16.00 h **Runder Tisch 1**

Vorstellung der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGS)

Dr. Anke Barzantny (Heidelberg)

Vorstellung der beginnenden Arbeiten:

Gesprächsführung: Gertrud Maria Rösch

Petruta Tatulescu (Heidelberg):

Lolita - zwischen femme fatale, femme enfant und femme fragile. Eine Untersuchung der Frauenfiguren bei Thomas Mann, *Der Tod in Venedig*, Wolfgang Koeppen, *Das klassische Italien*, und Gert Hofmann, *Die kleine Stechardin*.

Vyacheslav Andriyчук (Germersheim):

Die Orangene Revolution in der Ukraine in den deutschen Massenmedien

Asmaa Raih (Germersheim):

Arabische Frauenliteratur und Interkulturalität

16.00-16.15 h Kaffeepause

16.15-17.00 h **Vortrag**

Eleni Lampakou (Heidelberg)

Identität bei Georgios Visiinos, Michalis Karagatsis und Max Frisch

17.00-17.30 h Kaffeepause

17.30 – 19.30 h **Lesung**

Prof. Dr. Andreas Kelletat (Germersheim)

Aus dem entstehenden Roman *Das zweite Leben des Sotter Sottkowski*

20.00 h Abendessen Essighaus

Samstag, 24. Mai 2008

9.00 – 10.30 h **Vorträge**

Irina Pohlen (Germersheim)

Deutsche und russische Wissenschaftskulturen. Probleme der Übersetzung

Monika Katz (Germersheim)

Zum klassischen russischen Vaudeville

10.30 – 10.45 h Kaffeepause

10.45 – 12.15 h **Vorträge**

Teona Djibouti (Heidelberg)

Der Orient und Hugo von Hofmannsthal

Mustafa Al-Slaiman (Germersheim)

Zum Adressatenbezug beim Schreiben in zwei Sprachen am Beispiel Adel Karasholi

12.15 – 13.00 h **Präsentationen mit Filmbeispielen**

Anastasia Novikova (Heidelberg)

Lyrikverfilmungen – Typologie und Didaktisierung

Michalina Pietrczyk (Germersheim)

Kultur und Translation am Beispiel von Filmen

13.00 – 13.30 h Kaffeepause und Imbiss

13.30 – 15.00 h **Runder Tisch 2**

Julia Boguna (Germersheim)

Geschichten erzählen, Geschichte schreiben und übersetzen. 'Groß' vs. 'klein', nationaler Geschichtsdiskurs am Beispiel Deutschlands und Lettlands

Pindur, Katarzyna (Germersheim)

Begriffsbestimmung beim Übersetzen: Die Notwendigkeit einer klaren begrifflichen Linie als Basis jeglicher Verständigung im Allgemeinen und der interkulturellen im Besonderen

Sergey Shiyan (Germersheim)

Das Memeltal als interkulturelle Landschaft

Drittes Internationales Doktorandenkolloquium

Germersheim/Heidelberg

Heidelberg

23./24.05. 2008

PROGRAMM

Ort:

Seminar für Deutsch

als Fremdsprachenphilologie (SDF), Raum 012

Plöck 55, D-69117 Heidelberg,

Telefon Nr. (Sekretariat): +49 (0) 6221 54 7545

Organisation: Anastasia Novikova, M.A.

novikova@idf.uni-heidelberg.de